

Aerosuisse fordert klare Strategie für die Schweizer Luftfahrtpolitik

Der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt, die Aerosuisse, begrüsst die beabsichtigte Stossrichtung im neuen Bericht des Bundesrates über die Luftfahrtpolitik der Schweiz, fordert aber gleichzeitig eine klare Strategie und entsprechende Massnahmen. Ihre Überlegungen zu den aktuellen luftfahrtpolitischen Chancen und Herausforderungen hat Bundesrätin Doris Leuthard heute im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern einem zahlreich erschienenem Publikum vorgestellt.

Die Kapazitäten auf den schweizerischen Landesflughäfen sind in Spitzenzeiten bereits heute ausgeschöpft. Doch aufgrund des steigenden Mobilitätsbedürfnisses der Schweizer Bevölkerung nimmt die Nachfrage im Luftverkehr – wie auch im übrigen öffentlichen und privaten Verkehr – stetig zu. Deshalb fordert die Aerosuisse, dass der Bericht über die Luftfahrtpolitik um einen Aktionsplan im Sinne eines politischen Programms mit klar definierten Massnahmen und zeitlichen Prioritäten ergänzt wird.

Mindestkapazitäten und Mindestbetriebszeiten verbindlich regeln

Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus: „Wir fordern bei den Landesflughäfen die Aufnahme von Mindestkapazitäten und Mindestbetriebszeiten in den Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL).“ Die in den letzten Jahren sinkenden Flughafenkapazitäten dürften nicht weiter reduziert werden und müssen sich nachfragegerecht weiterentwickeln können. Die geltenden Betriebszeiten der Landesflughäfen seien zwingend zu erhalten.

Wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen

„Der Bund muss in erster Linie dafür sorgen, dass er wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen setzt, welche es der Luftfahrtbranche erlauben, die Luftverkehrsanbindung der Schweiz in einem anspruchsvollen internationalen Umfeld zu sichern und nachfragegerecht weiterzuentwickeln“, fährt Paul Kurrus fort. Dazu gehörten unter anderem wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, eine tiefe administrative Belastung, beschleunigte Bewilligungsverfahren sowie die Ausrichtung der Rahmenbedingungen an internationalen Standards bei gleichzeitiger Nutzung des nationalen gesetzlichen Handlungsspielraums. „Nur so kann die Schweiz ihre heutige Stellung im scharfen internationalen Wettbewerb halten und weiterentwickeln. „Immerhin stehen in der Schweiz eine jährliche Wertschöpfung von über 30 Milliarden Franken und mehr als 180'000 Arbeitsplätze im Zusammenhang mit der Schweizer Luftfahrt auf dem Spiel“, ergänzt Paul Kurrus. Ebenso sind die Rahmenbedingungen für den aviatischen Nachwuchs langfristig sicherzustellen.

Alle Verkehrsträger gleich behandeln

Der Aerosuisse ist bewusst, dass es für die Zukunftsfähigkeit des Luftverkehrssystems wichtig ist, negative Auswirkungen auf die lokale und globale Umwelt zu begrenzen. Bei den Massnahmen im Zusammenhang mit der Lärmreduktion sollten die Prinzipien der UNO-Weltluftfahrtorganisation ICAO beachtet werden. Der Lärmschutz soll nicht nur die Flughäfen, die Flugsicherung und die Fluggesellschaften in die Pflicht nehmen, sondern insbesondere auch die Raumplanung. Die Aerosuisse fordert ausserdem, dass bei der Festsetzung von Grenzwerten im Bereich Lärm alle Verkehrsträger gleich zu behandeln sind.

Verlagerung der Geschäftsfliegerei

Aufgrund der Kapazitätsprobleme wird die für die schweizerische Volkswirtschaft wichtige Geschäftsfliegerei (Business Aviation) zunehmend von den Landesflughäfen verdrängt. Militärflugplätze als strategische Infrastrukturreserve für die Schweizer Luftfahrt müssten daher zügig für die Business Aviation geöffnet werden, fordert die Aerosuisse weiter. Im SIL soll deshalb verbindlich festgehalten werden, dass der Flugplatz Dübendorf und andere Militärflugplätze langfristig als Infrastruktur für die nachfragegerechte Entwicklung der für die Wirtschaft bedeutsamen Business Aviation erhalten werden sollen. Auch im Raum Genf sind Möglichkeiten zur Entflechtung der Flugsegmente zu prüfen.

Aerosuisse Award 2015 für Bertrand Piccard und André Borschberg

Am Forum der Luft- und Raumfahrt erfolgte auch die Verleihung des diesjährigen Aerosuisse Awards 2015, mit dem der Dachverband der schweizerischen Luft- und Raumfahrt, grosse Verdienste von natürlichen und juristischen Personen zu Gunsten des schweizerischen Luft- und Raumfahrtstandortes würdigt. Mit der Verleihung des Aerosuisse Awards 2015 wurden die Gründer, treibenden Kräfte und Piloten von Solarimpulse, Bertrand Piccard und André Borschberg geehrt. Aerosuisse-Präsident Paul Kurrus übergab den Award im Beisein von Bundesrätin Doris Leuthard an André Borschberg.

Die 1968 gegründete AEROSUISSE bezweckt als Dachverband die Wahrung der Interessen der schweizerischen Luft- und Raumfahrt und die Sicherung ihrer Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der AEROSUISSE gehören heute 144 Firmen und Organisationen an. Dazu gehören Linien- und Charterfluggesellschaften, Landes- und Regionalflughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, Luftwaffe, Firmen der Raumfahrtindustrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen, alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt sowie im weiteren Sinne mit der Luft- und Raumfahrt verbundene Firmen.

Kontakt: Paul Kurrus, Präsident AEROSUISSE, Telefon 079 320 90 04